



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

44/12 Beantwortung der Interpellation vom 16. Oktober 2012 von Monique Frey und Mitunterzeichnende namens der Grüne/SP/GLP Fraktion betreffend Verbesserung des ÖV Angebotes in Emmen

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut der Interpellation

Der öffentliche Verkehr (ÖV) in Emmen funktioniert. Dies zeigt eine Studie der Umweltorganisation «umverkehr», die das Angebot von 53 Städten und Agglomerationen in der Schweiz getestet hat. Hauptkriterien für die Bewertung waren die Dauer der Fahrzeit, die Kosten und die Qualität der Busse, Bahnen und Haltestellen. Die Situation in Emmen wurde als «gut» beurteilt. In Emmen seien die Anschlüsse zwischen Bus und Bahn positiv zu werten. Die drei Anbieter - die Emmer Busbetriebe, die Auto AG Rothenburg und die Verkehrsbetriebe Luzern - hätten laut Studie ein «ansprechendes Angebot».

Die Studie bemängelt aber die Orientierung am Sonnenplatz: Pläne zum Verkehrsnetz seien nicht überall vorhanden, und die Haltestellen für die Ortsbusse nur schwer zu finden. Zudem sind die Netzpläne nicht an jeder Haltestelle vorhanden, und der Zonenplan als Ersatz ist für die Orientierung sei wenig hilfreich.

Dazu hat die Grüne/SP/GLP Fraktion einige Fragen:

1. Welche Massnahmen werden wann umgesetzt, damit sich die öV-Kunden am Sonnenplatz besser zurechtfinden?
2. Wann werden die neuen Technologien mit Echtzeitinformationen sowie visuelle Orientierungshilfen etwa durch Situationspläne eingeführt?
3. Wann werden an allen Haltestellen Netz- statt Zonenpläne aufgehängt?
4. Welche konkreten Auswirkungen haben das aktuelle Budget 2013 und die Finanzplanung 2014-2017 auf das öV Angebot?
5. Bis 2030 soll der öV um 40% zunehmen. Durch welchen Ausbau bei den Emmer Bussen wird dieser Nachfrage beigesteuert?
6. Die Emmer Busse sind im Agglomobil nicht berücksichtigt. Ist der VVL nicht an diesem Angebot interessiert? Wäre eine Integration in den VVL ein Vorteil für das Emmer Busangebot? Wenn ja bzw. inwiefern in welcher Art? Und wie wären die finanziellen Auswirkungen?

7. Da die Emmer Busse aktuell nicht im Agglomobil due berücksichtigt ist, gibt es auch keine Planungsgrundlage. Wie und wann wird der Gemeinderat analog zum öV Konzept und Agglomobil due des Kantons eine gemeindeeigene Planung für den öV vorlegen?

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. *Welche Massnahmen werden wann umgesetzt, damit sich die öV-Kunden am Sonnenplatz besser zurechtfinden?*

Aktuell wird die Realisierbarkeit für die Konzeption einer grafischen Situationsübersicht geprüft. Diese Darstellung ermöglicht dem öV-Kunden eine optimale Ansicht sämtlicher Haltestellen (Haltekanten) sowie deren Transportunternehmung und Zieldestination. Geplant ist eine Realisierung im 1. Quartal 2013.

2. *Wann werden die neuen Technologien mit Echtzeitinformationen sowie visuelle Orientierungshilfen etwa durch Situationspläne eingeführt?*

Der Verkehrsverbund Luzern (Verbundrat) hat Ende August 2012 das Grundlagenpapier/Konzept „Dynamische Fahrgastinformation Zentralschweiz“ verabschiedet. In einem ersten Schritt wird per Ende 2013 die „Datendrehscheibe Zentralschweiz“ eingeführt. Dies ermöglicht den Austausch von Echtzeitinformationen innerhalb sämtlicher Transportunternehmungen in der gesamten Zentralschweiz. Gleichzeitig wird die Anschlusssicherung zwischen den Transportunternehmungen realisiert. Weitere Ausbauschritte sind vorgesehen ab 2014:

- Gemeinsame Beschaffung von DFI (Dynamischer Fahrgastinformationsanzeiger) an frequentierten Halte- bzw. Umsteigepunkte
- Einführung Webservice

3. *Wann werden an allen Haltestellen Netz- statt Zonenpläne aufgehängt?*

Grundsätzlich sind an sämtlichen Haltestellen Netz- und Zonenfahrpläne vorgesehen. Infolge Platzmangels auf den heutigen Infrastrukturen können Abweichungen entstehen. Mit der Realisierung von einer zusätzlichen Situationsübersicht muss die Konzeption überarbeitet werden. Voraussichtliche Realisierung im 1. Quartal 2013.

4. *Welche konkreten Auswirkungen haben das aktuelle Budget 2013 und die Finanzplanung 2014 - 2017 auf das öV Angebot?*

Im Budget 2013 ist ersichtlich, dass eine Steigerung der Fahrgäste aller Emmer-Busse (41 - 45) erwartet wird. Auch bei den erwarteten Fahrkilometern ist die Tendenz steigend. Das gesamte öV-Angebot wird laufend kritisch beurteilt und nach Möglichkeiten optimiert. Ein weiterer Ausbau des Angebotes ist zurzeit nicht geplant. Das Buskonzept Emmen wurde letztmals im Jahre 2009 neu definiert und umgesetzt. Die nächsten umfangreichen Angebotsänderungen erfolgen mit der Inbetriebnahme des neuen Bushofes am Seetalplatz frühestens ab 2016.

Bezüglich langfristigen Nettokosten für die Gemeinde Emmen wird bis 2017 eine leichte Zunahme von CHF 0.2 Mio auf CHF 3,8 Mio. erwartet. Klare Ziele sind die Erhöhung des Kostendeckungsgrades pro Einwohner und die Erhöhung des Modalsplits.

Infolge Platzknappheit und häufiger negativen Kundenrückmeldungen betreffend Zuverlässigkeit der Anschlüsse von und zur S-Bahn im Gersag auf die Emmer-Busse sind Optimierungsmassnahmen der Haltestelle Gersag geplant.

5. *Bis 2030 soll der öV um 40% zunehmen. Durch welchen Ausbau bei den Emmer Bussen wird dieser Nachfrage beigegeben?*

Der Verkehrsverbund Luzern ist für die Planung, Organisation und Finanzierung des öV im Kanton Luzern zuständig. Für die Agglomeration Luzern hat der Verkehrsverbund Luzern eine Angebotsplanung AggloMobil due erarbeitet u.a. mit dem Ziel, kurz-mittelfristige Antworten auf die steigende Nachfrage von 40 % beim öV zu erhalten. AggloMobil due setzt auf die konsequente Abstimmung von S-Bahn und Buslinie, grössere Fahrzeuge, neue Direktverbindungen sowie öV-Bevorzugung, damit das Angebot entsprechend der geplanten steigenden Nachfrage ausgebaut werden kann. Auch in Emmen werden mittelfristig grössere Transportfahrzeuge eingesetzt und die Linien optimiert. Die Attraktivität zu den Randzeiten soll gesteigert werden.

6. *Die Emmer Busse sind im AggloMobil due nicht berücksichtigt. Ist der VVL nicht an diesem Angebot interessiert? Wäre eine Integration in den VVL ein Vorteil für das Emmer Busangebot? Wenn ja bzw. inwiefern in welcher Art? Und wie wären die finanziellen Auswirkungen?*

Die Frage, ob eine Integration des Emmer Busangebots in den Verkehrsverbund Luzern sinnvoll wäre, ist nicht notwendig. Diese Buslinien sind bereits Teil des gesamten öV-Angebots des Verkehrsverbundes Luzern. Mit der ganzheitlichen Planung des gesamten öV-Angebots werden auch die Emmer Buslinien berücksichtigt. Es ist keine Praxisänderung notwendig und somit fallen auch keine weiteren finanziellen Auswirkungen an.

Bereits im Jahre 2009 wurde das Busnetz in Emmen beplant und das Buskonzept Emmen umgesetzt. Auch dieses Konzept beinhaltete die Abstimmung der Buslinien auf das S-Bahnnetz, und zwar in Emmenbrücke Gersag und in Waldibrücke. Mit der Umsetzung des neuen Buskonzepts entstanden zuverlässige Umsteigemöglichkeiten nach Luzern, Sursee und ins Seetal. Im Weiteren wurden im gesamten Gemeindegebiet mehr ortsinterne Direktverbindungen zu den Wohngebieten, Arbeitsplätzen, Einkaufszentren und Verwaltung angeboten. Dank der Überlagerung von Linien wurden die meisten Gebiete im attraktiven Viertelstundentakt erschlossen.

Die erfolgte Ausrichtung der Buslinien auf die S-Bahn veranlasste den Verkehrsverbund Luzern mit der aktuellen Planung AggloMobil due das Emmer Busnetz nicht neu zu beplanen, weshalb diese Buslinien im Konzept nicht explizit aufgeführt sind.

Mit dem Konzept AggloMobil due ist allerdings vorgesehen, einen Teil des Emmer Ortsbusangebots anzupassen, nämlich jenes der beiden Buslinien 13 Littau-Emmenbrücke-Rothenburg und 53 Emmen-Emmenbrücke-Luzern. Mit der Realisierung des Projekts Seetalplatz und des geplanten neuen Bushubs ist vorgesehen, diese beiden Buslinien dort konsequent an die S-Bahn anzubinden.

7. *Da die Emmer Busse aktuell nicht im AggloMobil due berücksichtigt sind, gibt es auch keine Planungsgrundlage. Wie und wann wird der Gemeinderat analog zum öV Konzept und AggloMobil due des Kantons eine gemeindeeigene Planung für den öV vorlegen?*

Mit dem Emmer Buskonzept, welches im Jahre 2009 umgesetzt wurde, existiert eine Planungsgrundlage für das öV-Angebot in Emmen. Es ist aus heutiger Sicht und aus Sicht AggloMobil due keine weitere Planung notwendig. Der Verkehrsverbund Luzern plant, organisiert und finanziert auch dieses Ortsbusangebot, in Absprache mit der Gemeinde Emmen und den Nachbargemeinden sowie den marktverantwortlichen Transportunternehmen im Gebiet (Auto AG Rothenburg und vbl ag).

Das Angebot wird laufend überprüft und - falls notwendig - der Nachfrage sowie den finanziellen Rahmenbedingungen entsprechend oder aufgrund äusserer Einflüsse angepasst.

Das Emmer Buskonzept wurde erfolgreich umgesetzt. Die Nachfrageentwicklung auf den betroffenen Linien ist erfreulich steigend. Dies zeigt, dass der Ausbau des Netzes und die konsequente Ausrichtung auf die S-Bahn richtig waren. Ein weiterer Nachfrageanstieg kann in Zukunft erwartet werden. Dies auch im Zusammenhang mit dem aktuellen Konzept AggloMobil due, welches weitere Verknüpfungen zwischen Bus- und Bahnlinien in der Agglomeration vorsieht.

Emmenbrücke, 14. November 2012

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber